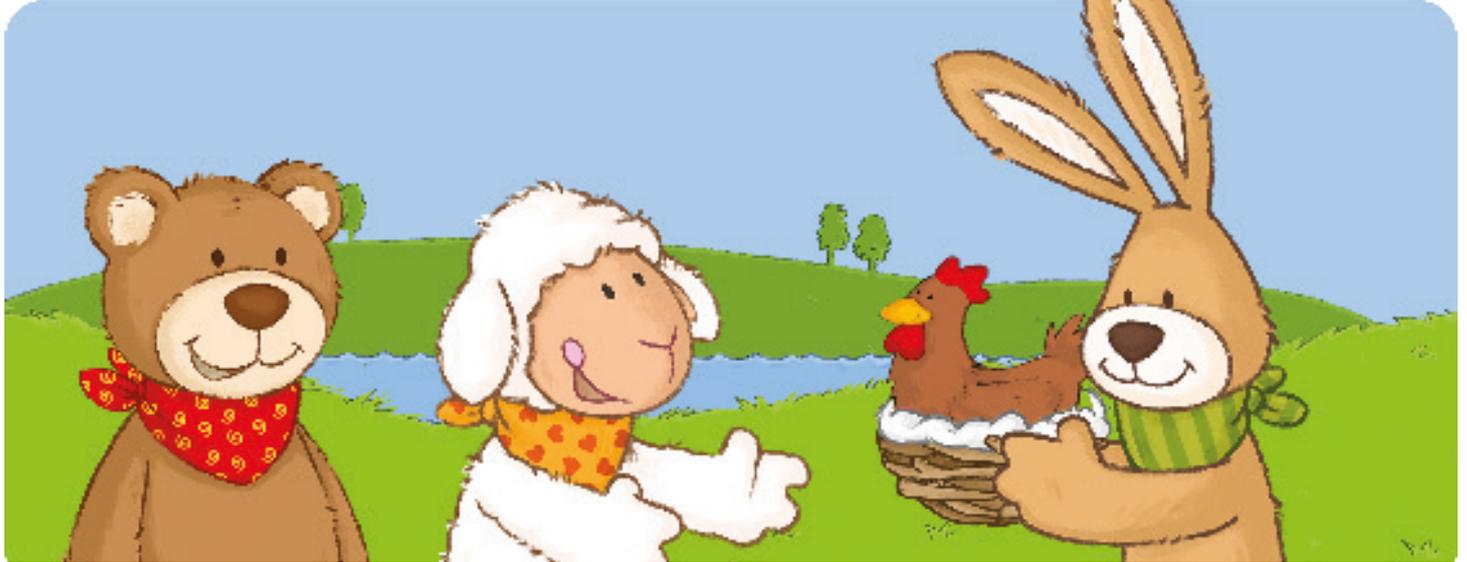


Emmala, Huberto und die Hühnerbrücke



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Es ist einer dieser Tage, an denen der Himmel strahlend blau ist und kein einziges Wölkchen zu sehen ist. Die Sonne scheint warm und freundlich und ein sanfter Windhauch lässt die Blumen und Gräser auf der Wiese tanzen.

Bunte Schmetterlinge flattern in der Luft, und die Vögel singen fröhlich ihre schönsten Lieder. Emmala, das kleine Schäfchen mit den flauschigen Kringellocken und dem orangefarbenen Halstuch, hüpfet gut gelaunt über die Wiese und summt dabei ein fröhliches Lied.

Ihr allerbesten Freund, Huberto, der flinke Hase mit dem grünen Halstuch und den mega langen Ohren, liegt im Schatten unter einem Haselbusch und knabbert genüsslich an einer Möhre. Er blinzelt Emmala entgegen.

„Hallo Emmala!“ begrüßt er seine Freundin.

„Hallo Huberto! Ist das nicht ein wundervoller Morgen!“

„Ein Morgen wie gemacht, um eine weitere Möhre zu verspeisen!“

„Oder um ein Picknick zu machen!“ schlägt Emmala vor.

„Mach ich doch gerade“ mampft Huberto



„Na dann machen wir ein Wettrennen - wer zuerst am großen Apfelbaum ist ...“, und schon läuft Emmala los. „Pass auf, dass du nicht wieder über deine Ohren stolperst!“, kichert Emmala.

„Ich gebe dir eine Möhrenlänge Vorsprung“, ruft ihr Huberto lachend hinterher, schiebt sich das letzte Stück Möhre in den Mund und zieht sich die Ohren glatt, bevor er zum Sprint hinter Emmala ansetzt. Doch kaum haben die beiden ihren Wettlauf begonnen, raschelt es heftig im Gebüsch am Wegrand. Ein braunes Federknäuel scharrt emsig in der Erde, schüttelt sich, nickt mit dem Kopf und schaut die beiden mit kleinen, runden Augen an.

Es ist Trude, das neugierige Huhn von Bauer Paul, der seinen Bauernhof unten am Bach hat. „*Gack! Gackgack!*“, begrüßt Trude fröhlich die beiden und nickt mit ihrem Köpfchen, so dass ihr roter Kamm auf dem Kopf lustig hin und her wackelt.

„*Trude!*“, ruft Emmala erfreut. „*Was machst du denn hier - so ganz allein?*“ und schaut sich um, ob vielleicht auch die anderen Hühner, Adele und Elfriede, in der Nähe sind.

Huberto kommt näher und schaut sie prüfend an. „*Bist du etwa ausgebüxt?*“

Trude gackert fröhlich weiter, kommt näher und und pickt neugierig an Emmalas Kringellocke.

„*Ich glaube, sie hat uns was zu erzählen*“, flüstert Emmala.

„*Ja, toll - aber leider verstehen wir kein Hühnisch.*“

„*Vielleicht hat sie sich verlaufen*“, überlegt Huberto.

„*Und jetzt vermisst sie ihre Freundinnen vom Bauernhof. Wir sollten sie zurückbringen, bevor Bauer Paul merkt, dass sie ausgebüxt ist!*“.

„*Ja*“, nickt Emmala entschlossen.

„*Komm Trude!*“

Also machen sich die drei auf den Weg.

Emmala trabt voran, Huberto hoppelt hinterher, und Trude läuft mit schnellen, trippelnden Schritten gackernd mit.

Bald erreichen sie den Bach, der die Wiese vom Bauernhof trennt.

Die Sonne glitzert auf dem Wasser, Libellen schwirren über die Oberfläche, und ein Frosch hüpfelt platschend ins Wasser als sie näherkommen.

„*Da drüben ist gleich der Hof*“, sagt Emmala und zeigt auf das andere Ufer. „*Aber wie kommt Trude denn rüber?*“

„*Hmmm na, ganz einfach!*“, überlegt Huberto. „*Wir bauen ihr eine Brücke!*“

„*Eine Brücke?*“, fragt Emmala skeptisch.

„*Na klar!*“, meint Huberto, „*aus Zweigen, Rinde und vielleicht ein paar Gänseblümchen zur Dekoration!*“



„*Dann los!*“, ruft Emmala begeistert.

Sie machen sich sofort ans Werk und sammeln Zweige, große Blätter, kleine Äste, und Rindenstücke. Emmala schafft das Material herbei, während Huberto sortiert und sich als Brückenbaumeister versucht.

„*Siehst du, Trude?*“, ruft Emmala fröhlich. „*Bald hast du deine eigene Brücke!*“

Das Huhn schaut nickend dem regen Treiben zu und gackert zustimmend.

Nach einer ganzen Weile – und mit ganz schön viel Schweiß auf der Stirn – ist das Werk vollbracht. Kleine

Äste, mit Rinde und Blättern bedeckt, liegen als Brücke über dem Bach.

Stolz blicken sich beide an und klatschen in die Pfoten. „*Gut gemacht!*“

„*Ich teste sie gleich mal!*“, sagt Hubertoforsch. „*Ein kleiner Hüpfel für mich, ein großer Schritt für die Hühnerwelt!*“

Doch knister - knarz – knack die Äste brechen auseinander und Huberto landet mit einem lauten „*Platsch!*“ mitten im Bach.

„*Huberto!*“, ruft Emmala erschrocken. „*Alles okay?*“

„*Brrr... das Wasser ist kälter als kalte Möhreiscreme...*“, stellt Huberto fest und schüttelt das Wasser aus seinen langen Ohren.

Trude gackert laut – und es klingt fast wie ein Hühnerlachen.

Emmala seufzt traurig. „Jetzt ist die Brücke kaputt. Was machen wir nun? Wie kommt Trude jetzt nach Hause?“

In diesem Moment hören sie ein tiefes Brummen – und eine vertraute, ruhige Stimme.

„Was ist denn hier los? Ein Brückenbauprojekt mitten im Wald?“

Gildehard, der große Bär mit dem roten Halstuch, tritt aus dem Schatten der Bäume.

Er schmunzelt, als er den tropfnassen Huberto, das ratlose Emmala und das gackernde Huhn sieht.

„Oh, Gildehard!“, ruft Emmala erleichtert. „Wir wollten Trude helfen, nach Hause über den Bach zu kommen, aber unsere selbst gebaute Brücke ist leider eingebrochen...“

Gildehard lacht leise und schüttelt den Kopf. „Ach, ihr Zwei ... wisst ihr denn nicht, dass Hühner auch ein bisschen fliegen können?“

Emmala und Huberto schauen sich an – dann zu Trude – dann zu Gildehard.

„Sie kann... was?“, fragt Huberto und wringt seine langen, nassen Ohren aus.

„Sie braucht gar keine Brücke“, schmunzelt Gildehard. „Nur etwas Mut. Hühner sind nicht so gut im Fliegen wie andere Vogelarten, wie zum Beispiel Seevögel. Aber um über den kleinen Bach zu kommen, reicht es allemal.“



Kaum gesagt, flattert Trude schon mit zwei kräftigen Flügelschlägen über den Bach – wusch wusch – und landet etwas holprig auf der anderen Seite, direkt neben einem erstaunten Frosch „Quaak!“.

Emmala ruft begeistert: „Tatsächlich! Trude kann fliegen!“ „Gack! Gackgack!“, ruft Trude fröhlich und winkt mit ihren Flügeln vom anderen Ufer den drei Freunden zu. Huberto grinst. „Nächstes Mal fragen wir sie einfach vorher...“

„Aber leider verstehen wir ja kein Hühnisch und vielleicht hat sie es uns ja die ganze Zeit sagen wollen ...“ überlegt Emmala.

„Vielleicht war sie einfach abenteuerlustig und wollte euch auch mal besuchen!“ schmunzelt Gildehard.

„Toll!“, sagt Huberto lachend. „Ein Überraschungsbesuch mit anschließendem Badespaß!“

Die Freunde lachen herzlich, und Trude gackert fröhlich auf der anderen Seite des Bachs mit.

„Was für eine Aktion“, sagt Huberto, „aber die Brücke war eigentlich ganz gut!“

„Die Brücke war gut, aber du warst einfach zu schwer!“, kichert Emmala.

Alle lachen herzlich.

Die drei Freunde setzen sich ins Gras und schauen Trude hinterher, die gackernd zurück zum Bauernhof tippelt, wo schon aufgeregt ihre beiden Freundinnen Adele und Elfriede auf sie warten, um zu erfahren, welche Abenteuer sie drüben auf der anderen Seite vom Bach erlebt hat.

Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

Einfach hier klicken!

sigikid.de/blog · sigikid.de/podcast